Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 63. Freytag, den 6. August 1824.

Stettin, vom 4. August.

So gewiß der gestrige Tag im ganzen Umfange des Preuß. Staates, von der Residenz herab bis zur kleinsten Hütte, mit herzlicher Freude begrüßt und durch tausend und abermal tausend Seegenswünsche und Gebete für das Heil des geliebten Landesvaters bezeichnet worden ist; eben so haben auch wir denselben nicht vorübergehen lassen, ohne in unser Gedächtniß alle die Seegnungen zurückzurufen, alle die Wohlthaten wieder zu vergegenwärtigen, welche aus demselben, als dem Tage der Geburt unsers angebeteten Herrschers, für die ganze Monarchie, also auch für uns erwachsen sind, und Gott zu danken, für das Heil, welches er uns durch die Sendung eines solchen Monarchen wiederfahren ließ.

Eine glänzende Parade des hier garnisonirenden Militairs bezeichnete den Tag würdig und eine Kanonensalve verkündigte der Umgegend, welch' ein Fest gefeiert werde. Die Freimaurerlogen und die hiesige Kasinogesellschaft hatten Festmahle veranstaltet und so wie bei diesen das dreifache Hoch! unserm verehrten Monarchen im größeren Kreise laut und einstimmig erschallte, so wurde Allerhöchstdemselben in kleineren Familienkreisen mit herzlicher Rührung ein gleiches Hoch! dargebracht und mancher fromme, stille Wunsch stieg aus den Herzen der frohen Unterthanen für die Erhaltung des Vaters des Vaterlandes zu dem Allvater im Himmel empor. Den Tag beschloß ein vom hiesigen Militair veranstalteter und von den höchsten Civilbeamten und einer nicht unbedeutenden Anzahl der Bewohner unserer Stadt besuchter, in dem eben so glänzenden, als geschmackvollen Locale des neuen Schützenhauses arrangirter Ball.

Möchte es uns noch recht oft vergönnt seyn, die Feier des Geburtsfestes unsers geliebten Landesvaters so froh begehen und uns Allerhöchstdessen dauernden Wohls erfreuen zu können!

Berlin, vom 30. Juli.

Bei der am 23sten, 24sten, 26sten, 27sten und 28sten d. M. gezogenen 61sten Königl. kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 12000 Thlr. auf Nr. 12635 bei Seeger in Berlin; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 10952. und 37821. bei Hufselmann in Hamm und bei Hirsch in Königsberg in Pr.; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 21445. 33863. und 35801.; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 5027. 9621. 31406. und 38232.; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 4865. 7503. 10429. 28702. und 36715.; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4259. 7642. 12448. 12543. 13692. 18389. 24716. 24987. 25708. und 30733.; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 626. 1183. 3084. 5071. 8328. 9203. 9316. 9380. 9840. 10217. 11110. 15409. 17162. 18844. 18983. 26094. 26103. 26230. 30046. 33580. 34100. 34359. 39312. 39339. und 43794.; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 177. 288. 439. 655. 683. 700. 1445. 1554. 1572. 1582. 2063. 2407. 2556. 2989. 3085. 3153. 3389. 3674. 4400. 4638. 4718. 4822. 5262. 5316. 5340. 5617. 5720. 5886. 6047. 6190. 6658. 6814. 7113. 7290. 7361. 7446. 7731. 7859. 8309. 8399. 8467. 8641. 8812. 8868. 9177. 9440. 9480. 9555. 9592. 9598. 9683. 9752. 9775. 9936. 10014. 10108. 10139. 10329. 10812. 10862. 11063. 11205. 11731. 11989. 12074. 12285. 12372. 13153. 13158. 13508. 13531. 13625. 14333. 14872. 15311. 15488. 15894. 16292. 16466. 16821. 17003. 17092. 17474. 17670. 17704. 17715. 17987. 18067. 18912. 19266. 19341. 19368. 19374. 19376. 19650. 20049. 20298. 20513. 20840. 20876. 20966. 21168. 21521. 22042. 23578. 24297. 24619. 24631. 25204. 25349. 25458. 25542. 25691. 26004. 26071. 26253. 26293. 26357. 26411. 26922. 26949. 27038. 27603. 27804. 28136. 28187. 28343. 28468. 28518. 28654. 28775. 28919. 28968. 29137. 29140. 29257. 29433. 29520. 29594. 29652. 29742. 30428. 30635. 30857. 31500. 31972. 32009. 32537. 32696. 32869. 33006. 33169. 33223. 33433. 33531. 33638. 34110. 34416. 34426. 34803. 34974. 34982. 35021. 35277. 35303. 35602. 36422. 36446. 36501. 36841.

37856. 38159. 38460. 38462. 38652. 38712. 39303. 39352. 39509. 39610. 40099. 40267. 40344. 40347. 40600. 40625. 41265. 41518. 41574. 41578. 41650. 41743. 41878. 42178. 42742. 42972. 43615. 44163. und 44322.

Der unterm 22. Oct. v. J. zur 57sten Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 45000 Loosen zu 3 Thlr. Einsatz und 10000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 62sten Lotterie beibehalten, deren Ziehung den 26. August d. J. ihren Anfang nimmt.

Berlin, den 29. Juli 1824.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Berlin, vom 31. Juli.

Se. Excellenz der wirkliche Geheime Staats-Minister Freiherr Stein von Altenstein sind nach Wisbaden, von hier abgegangen.

Berlin, vom 2. August.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Director des Hofgerichts zu Arnsberg, Julius Johann Leopold Maximilian Sack, zum Vice-Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Halberstadt zu ernennen geruhet.

Der bisherige Advokat Storck ist zum Justiz-Commissarius beim Landgerichte zu Fraustadt ernannt worden.

Berlin, vom 3. August.

Seine Königliche Majestät sind am 1sten d. im erwünschtesten Wohlsein von Teplitz wieder in Potsdam eingetroffen.

Seine Majestät der König haben dem Zimmermeister Wencke zu Dellwig im Regierungsbezirk Arnsberg und dem Küster- und Schullehrer Lachtrup zu Ovenstedt im Regierungsbezirk Minden das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Frankfurt, vom 15. Juli.

Der jetzige Besitzer der Stadt-Wassermühle zu Guben, Corty, hat mit einem Kostenaufwande, welcher jetzt angeblich schon 100,000 Thaler übersteigt, 5 große, durch ein einziges Rad getriebene Mahlgänge nach Englischer Art angelegt, worauf er täglich an 16 Winspel Getreide zum feinsten Mehl vermahlen, und nicht nur die ganze umliegende Gegend mit dem letzteren versorgen, sondern auch sehr bedeutende Quantitäten in das Ausland versenden kann. — Alles was zu der wirklichen Mühle gehört, so wie auch den Maschinen- und Werkmeister, den eigentlichen Müller und das übrige Mühlen-Personal, hat der Besitzer aus England kommen lassen.

Magdeburg, vom 25. Juli.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs feierte heute die Stadt Magdeburg ein Kirchenfest, an welches sich große Erinnerungen knüpften, und welches herzliche Theilnahme bei allen Ständen fand. Es war die 300jährige Feier der durch Dr. Martin Luther in Magdeburg gestifteten Kirchenverbesserung, welcher am 6ten Sonntage nach Trinitatis im Jahre 1524 in der hiesigen St. Johanniskirche durch eine alle Herzen ergreifende Predigt: „über den Unterschied der Pharisäischen und der wahren vor Gott geltenden Gerechtigkeit," dieselbe gründete.

Erhöhet wurde die Feier des Gottesdienstes und erhielt eine neue Wichtigkeit dadurch, daß die neue Liturgie für die evangelischen Kirchen des Preußischen Staats, deren Annahme schon früher beschlossen war, heute zum erstenmale in der St. Johanniskirche zur Anwendung kam, und am nächstfolgenden Sonntage in den hiesigen evangelischen Kirchen eingeführt werden wird. Es war für ein gutes sehr zahlreiches Sängerchor gesorgt, welches die Chöre, die sich an die Gebete des Liturgen anschließen, auf eine für die so zahlreiche Versammlung höchst erbaulich einwirkende Weise ausführte.

Aus den Maingegenden, vom 17. Juli.

Im Großherzogthum Baden hat zwar die Evangelische Vereinigung der Lutheraner und Reformirten keine Schwierigkeit gefunden. Indessen hat sich doch, wie dieses wohl nicht anders zu vermuthen war, in einzelnen Fällen eine abweichende Meinung ausgesprochen. Im Dorfe Weingarten z. B. haben die Reformirten, als der Geistliche das „Vater unser" nach lutherischer Sitte still für sich betete, die Kirche während des Gebets verlassen. In Neustetten hatte man den Pfarrkindern, welche Bedenken trugen, bei der Oster-Communion das Brechen des Brodtes sich gefallen zu lassen, erlaubt, auf ein benachbartes Würtembergisches Grenzdorf zu gehen, und dort die Hostie einzunehmen. 170 Personen zogen in größter Ordnung und Stille, in feierlichem und andächtigem Zuge dahin, und der Pfarrer von Neustetten fand, als er den Gottesdienst anfangen wollte, die Kirche leer. Von Carlsruhe aus geht man 3 Meilen weit nach Graben, um den evangelisch gewordenen Prediger Henhöfen predigen zu hören. Seine Pfarrkinder zu Mühlhausen geben sich alle mögliche Mühe, ihn wieder zurück zu erhalten.

Es giebt im Großherzogthum Baden eine Menge sogenannter Seher und besonders Seherinnen. Sie fühlen sich angeblich begeistert, rollen die Augen, bekommen Zuckungen und Krämpfe, fallen in einen tiefen Schlaf, wachen auf, heben die Blicke gen Himmel und fangen an zu predigen. Unter andern macht eine Bäuerin in den ersten Häusern von Carlsruhe viel Aufsehen. Sie sprach neulich eine geraume Zeit über die Zufriedenheit, die der Bauernstand gewährt. Man schreibt ihre Reden und Vorträge nach, und hat deren bereits 27 gesammelt. Der eigentliche verborgene Aufenthalt dieser neuen Schwärmersekte ist der Odenwald.

Aus dem Chur-Hessischen, vom 16. Juli.

Hofrath Murhard, der bekanntlich am 18. Januar zu Hanau verhaftet und nach Cassel gebracht wurde, ist, dem sichern Vernehmen nach, auf dem Punkte, seiner Freiheit jeden Augenblick entgegen sehen zu dürfen. Es ist ihm bereits gestattet, nach Außen hin zu communiciren, und er hat die seiner Lage bevorstehende günstige Veränderung seinem sich zu Wetzlar aufhaltenden Bruder selbst mitgetheilt. Der General-Polizei-Director, Hr. v. Manger, befindet sich noch immer zu Fulda.

Stockholm, vom 16. Juli.

Als ein um diese Jahreszeit unerhörtes Ereigniß verdient angeführt zu werden, daß ein Mädchen nebst 11 Stück Kühen, Pferden und Kälbern in der Nacht vom 17. Juni in den Gebirgen des Osterdals erfroren ist.

Paris, vom 23. Juli.

Der vormalige Gesandte des Königs von Würtem-

berg und des Großherzogs von Baden, Maltheser Ehrenritter, Kammerherr ꝛc., Chevalier v. Harmensen, ist mit Tode abgegangen. Er hatte im Jahre 1816, wie sich der Etoile ausdrückt, die „Lutherischen Irrthümer," in die Hände des Erzbischofs von Besançon abgeschworen.

Von den 26 Franzöſ. Flüchtlingen, deren Urtheil von dem Toulouser Gerichtshof gefällt worden, sind nur 16 freigesprochen, die übrigen aber wegen anderer Anschuldigungen noch gefänglich zurückbehalten worden.

Die letzten Nachrichten aus Portugall melden, daß die Wahlen der Deputirten im September beendigt sein und die Cortes sich unwiderruflich im Laufe des Monats October versammeln sollen.

Paris, vom 24. Juli.

Baron v. Eroles hat die Ernennung zum Vice-König von Peru abgelehnt.

Madrid, vom 14. Juli.

Ob die Capitulation, welche die Stadt Barcelona mit dem Marschall Moncey abgeschlossen, und welche das Cabinet der Tuillerien gebilligt hat, von unserer Regierung genehmigt werden wird? ist noch völlig ungewiß. Mehrere compromittirte Personen, namentlich der Advokat und vormalige Stadtsyndikus Vila, dürften ein trauriges Loos haben, wenn die Genehmigung nicht erfolgen sollte. Der achtbare Kaufmann zu Barcelona, Don Pedro Gil, ist wieder in Freiheit gesetzt worden, seine Verhaftnehmung beruht, nach der Erklärung der Polizei, auf einem bloßen Mißverstand.

Man behauptet, daß, mit Ausnahme der K. Garde, alle Span. Truppen aus dem Französ. Schatze besoldet werden sollen. — Der Prozeß des Generals Capape wird jetzt eingeleitet. Seine Freunde hegen die beste Hoffnung, weil seine Richter Ultra-Royalisten sind. Uebrigens ist hier und in den Provinzen Alles ruhig; aber der Handel ist so gut als vernichtet, und die Nahrungsmittel sind fortwährend theuer.

Am 10ten traf der Russische Gesandte, Hr. v. Oubril, hier ein. Da es hieß, er habe Instruktionen überbracht, um hinsichtlich aller, die gegenwärtige Lage Spaniens betreffenden Punkte, eine vollkommene Uebereinstimmung unter den fremden Gesandten herzustellen, so hat wahrscheinlich eben deshalb die Ultra-Parthei einen letzten Versuch gegen den gemäßigteren Theil des Span. Ministeriums gewagt. Der Graf v. Ofalia ist nach Almeria verwiesen worden und heute erwartete man noch die Entlassung des Kriegs- und Finanzministers.

Louisville (Kentucky), vom 26. Mai.

Briefe aus St. Louis melden, daß Hr. L. W. Boggs, ein angesehener Kaufmann, der sich an der Spitze einer Handelsunternehmung unter den Osages (Indianern) befindet, seinen Freunden Nachricht gegeben habe, daß nach Council-Bluffs ein Expresser von dem Statthalter der Provinz Neu-Mexico, Basteza, gekommen sei, um dessen Absicht anzuzeigen, im Laufe dieses Sommers dieses Land zu besuchen, um Handelsverbindungen zwischen beiden Regierungen zu schließen. Man sagt, er werde 1500 Mann mit sich führen, um mit den Indianern in dem zwischenliegenden Lande durch unsre Vermittlung zu unterhandeln und sie, wenn sie sich nicht gütlich bequemten, für die Beraubungen, die sie jährlich an den Span. Niederlassungen ausüben, zu bestrafen.

London, vom 17. Juli.

Mit dem Ostindischen Schiffe Asia, das gestern aus Bengalen hier angekommen ist und Briefe bis zum 16. März mitgebracht hat, ist die Nachricht eingegangen, daß der Ober Statthalter in Indien durch eine aus dem Fort William zu Calkutta unterm 5. März erlassene Proklamation im Namen unserer Regierung dem mächtigen Birmanischen Reiche den Krieg erklärt hat, und daß die Feindseligkeiten bereits ihren Anfang genommen haben.

London, vom 23. Juli.

Nach der Morning-Post soll der hiesige Kolumbische Minister, Hr. Hurtado, eine Einladung vom Französ. Hofe erhalten haben, sich nach Paris zu begeben, sobald seine Verhältnisse ihm diese Reise erlauben würden.

Der Krieg in Indien wird mit vielem Nachdruck geführt werden. Von Bengalen wurden 15,000 und von Madras 5000 Mann, fast lauter geübte Truppen, eingeschifft. Mehrere Corps erwartet man aus den andern Präsidentschaften und von Ceylon. Man glaubt, daß die Regierung wegen des großen Länderzuwachses seit dem Marattenkriege auch mehr Truppen werde nach Indien schicken müssen. Die Macht, welche die Birmanen ins Feld stellen können, schätzt man auf 60,000 Mann; ihre Hauptstärke besteht aber in einer Flotte von 500 Ruderböten, wovon jedes mit einer Kanone versehen und von 70 bis 80 Soldaten und Ruderknechten bemannt ist.

Nach Brasilianischen Blättern kann der Sclavenhandel gegenwärtig nirgends lebhafter geführt werden, als in Rio de Janeiro. Am 5. Mai ist das Schiff Henriqueta mit 539 Sclaven (von denen unterweges 61 starben), am 6. Mai ein anderes mit 300 und am 7ten eins mit 608 Sclaven angekommen.

Es heißt, daß ein Lord nebst anderen Herren von Rang nächstens nach Hellas abgehen werden, um Byrons Stelle zu ersetzen.

London, vom 24. Juli.

Die Lords der Admiralität, Lord Melville, Sir G. Cockburn und Sir G. Clerk, sind gestern nebst dem Secretair zur Besichtigung der Werften nach Portsmouth abgegangen.

Die Calcutta-Zeitungen bis Mitte März geben den unserseitigen Verlust bei dem einen nachtheiligen Falle wider die Birmanen zu 120 Mann vom 10ten Regiment mit Einschluß mehrerer Offiziere zu. Die Anzahl der von Calcutta und Madras einzuschiffenden Truppen wurde auf 10 bis 12,000 Mann angeschlagen. Die Entblößung der obern Provinzen von regulirten Truppen soll schon die nachtheilige Folge des Aufstandes eines der Sindars des Scindiah gehabt haben, gegen welchen General Knox sogleich aufgebrochen war. Einige Fremde, die sich bei unsern Plätzen im N. W. und bis Delhi eingefunden hatten, machten kein Hehl daraus, daß zu Balk in der Bucharei, einem Orte, nicht weit von dem Punkte, bis wohin sich die bekannte Reise des Hrn. Elphinstone nach Kabul u. s. w. erstreckt hatte, eine starke Festung unter Russischer Unterstützung aufgeführt werde.

Cap Coast-Castle, vom 12. Mai.

Die Assiantis stehen nur 4 (Engl.) Meilen von

hier, und Major Chisholm, unser Commandant, trifft alle möglichen Anstalten zu einem Angriffe. Von Sierra-Leone erwartet man Oberst Sutherland mit Verstärkungen. Man hat auch mehrere Verschanzungen angelegt.

Türkische Grenze, vom 13. Juli.

Aus Ipsara, vernimmt man durch Consulat-Berichte, daß die dortigen Vertheidigungs-Anstalten beispiellos sind. Jünglinge und Männer haben das Schwerdt ergriffen, die älteren Priester, mit Weibern und Kindern, sind in ein festes Schloß gebracht, und der Aufsicht eines Bataillons Albaneser übergeben, welche den Auftrag haben im Falle einer Niederlage, ihre Schutzbefohlnen umzubringen. Die Frauen haben am 17. Juni unter freiem Himmel das heilige Abendmahl empfangen und hierauf das ihnen angewiesene feste Schloß mit großer Heiterkeit bezogen. Sie sind der Sache der Insurrektion, besonders seit dem Blutbade auf Scios, mit außerordentlichem Enthusiasmus ergeben. Alle ziehen den Tod der Sclaverei vor, und haben um so mehr Ursach dazu, als sie schon im vorigen Feldzuge, wo sie zu Tausenden am Ufer stehend, den vorübersegelnden Capudan-Pascha laut verhöhnten, seine Rachsucht aufs äußerste gereizt haben. Die Türken haben, wie ein Oesterreichischer Capitain versichert, der vor Kurzem aus den Gewässern von Mytelene kam, ebenfalls furchtbare Zurüstungen zum Angriffe gemacht. Sie werden Alles daran setzen, diesen Hauptsitz des Aufstandes zu erobern. Besonders in Smyrna, wo man den unter den Asiaten herrschenden Geist aus eigener Erfahrung kennen gelernt hat, ist man wegen dieser Expedition äußerst besorgt. Ohne Zweifel wird ihr Ausschlag auf den diesjährigen Feldzug sehr einwirken.

Zante, vom 16. Juni.

Zum fünftenmale hat nun Odysseus in Gemeinschaft mit Nikitas und Panorias den Ruhm des Passes von Thermopylä bewährt. Man hatte in Athen kaum in Erfahrung gebracht, daß dem Capudan-Pascha die Verstärkung der Feste Negropont gelungen sei, als man von Böotien her einen neuen Angriff befürchten mußte. In der That ging der in Larissa commandirende Derwisch-Pascha mit 10,000 Mann vorwärts. Eine blutige Schlacht begann den 20. Mai (1. Juni) an den Ufern der Hellada, die die Türken verloren, doch ist uns noch nicht bekannt, wie viel Leute sie bei diesem Gefecht verloren haben.

Nachdem die Türken 2000 Mann auf Eubäa gelandet hatten, ward, wie das Journal des Débats meldet, der Griech. Regierung berichtet, daß die Oesterreichische Brigg Pollux, die der Türkischen Besatzung von Patras Mundvorräthe bringen sollte, zugleich 70,000 harte Piaster am Bord habe, die auf Befehl des Mehemed-Aly von dem Hause Grabau in Livorno geliefert worden, um Colocotroni und noch einige andere Oberhäupter damit zu bestechen. Man kam hiedurch einer Verschwörung auf die Spur, die Caralyksos, Befehlshaber in Missolunghi, angezettelt, und bemächtigte sich der Briefe, in denen dieser dem Jussuf-Pascha Missolunghi auszuliefern verspricht, wenn er mit 3000 Mann von Lepanto anrücken wolle. Schon waren die Maaßregeln in allen Punkten besprochen, als ein Detaschement von 300 Griechen im Paß vom Berge Taphos die Depeschen des Caralyksos auffing und dem Fürsten Maurocordato aushändigen ließ. Dieser ließ sofort eine Verstärkung dahin abgehen, und dem Jussuf-Pascha eine günstige Antwort des Caralyksos zukommen. Die 3000 Türken rückten aus, wurden aber in dem Paß so übel bewillkommt, daß nur einige Lepanto erreichten; Caralyksos ist in Fesseln gelegt worden. Man erwartet eine Fregatte, welche die Türkische Flotte, wenn sie den Küsten Moreas sich nähert, in Brand stecken soll. Die Belagerung von Coron leiten vier Französ. Offiziere.

Odessa, vom 8. Juli.

Briefe aus Constantinopel vom 4ten geben folgende Aufschlüsse über die letzten Unterhandlungen wegen Räumung der Wallachei. Lord Strangford hatte am 23. Juni eine Conferenz mit dem Reis-Effendi, worin er aufs neue die Abberufung der Engl. Offiziere von den Griechen anzeigte, allen Antheil, den das Brittische Cabinet indirecte an der Sache der Griechen genommen haben sollte, ableugnete, und über die früheren Vorfälle von Ithaka ꝛc. hinlängliche, Englands Abneigung gegen die Griechen beweisende Aufklärungen mittheilte, die den Türkischen Ministern zu genügen schienen. Der Reis-Effendi übergab hierauf eine officielle Erklärung wegen des ergangenen Befehls zur Räumung der Wallachei, und versicherte, daß die der Moldau demnächst bevorstehe. In beiden Fürstenthümern soll Alles auf den im Jahr 1821 vor Ausbruch der Insurrektion bestandenen Fuß hergestellt werden. Der edle Lord war mit dem Resultat dieser Conferenz zufrieden, erklärte, daß nächstens ein Russischer Bothschafter ankommen werde und sandte am 3. Juli, Abends, einen außerordentlichen Courier mit dieser Nachricht an seinen Hof ab.

Anzeigen.

Die bisher unter der Firma von H. L. Girard & Comp. geführte Oehl-Raffinerie habe ich vom heutigen Dato für meine alleinige Rechnung übernommen, welches ich hiermit meinen hiesigen und auswärtigen Freunden ergebenst anzeige und um die Fortdauer ihres früher geschenkten Vertrauens bitte, indem ich sie stets auf dieselbe reelle Art bedienen werde. Stettin den 1sten August 1824. H. L. Girard.

Die längst erwarteten englischen Filzhüte haben wir in schönster Qualität und neuester Façon, so wie einen großen Transport seidener Herrenhüte zu wirklich auffallend billigen Preisen erhalten und empfehlen C. F. Korn & Comp., Breitestraße No. 397.

Eine sehr große Auswahl Handschuhe, sowohl für Damen als Herren, empfingen und empfehlen von 6 gGr. an zu außerordentlich wohlfeilen Preisen. C. F. Korn & Comp. aus Berlin.

Von der Spiegel-Manufactur Schittler & Splittgerber in Berlin habe ich für hiesige Provinz eine ganz vorzügliche Auswahl ihrer an Weiße und Stärke sich auszeichnenden und richtig spiegelnden Spiegelgläser, sowohl in modernen Rahmen, als auch uneingefaßt, in Commission erhalten. Da diese Gläser durch ihre bekannte Güte sich empfehlen, und bedeutend in ihren früheren Preisen herabgesetzt sind, so hoffe ich gewiß, jeden resp. Käufer zu befriedigen, indem ich die Gläser zum Fabrikenpreise verkaufe und mich mit dem darauf gegebenen Rabatt begnüge. Auch werde ich auf Verlangen jedem Käufer den mir gegebenen Preis-Courant vorlegen. Zugleich empfehle ich mich auch mit allen Gattungen Meubles, sowohl in Mahagoni als Birkenholz, worunter ich hauptsächlich bemerke: schöne mahagoni Rohrstühle, das Dutzend zu 28 bis 32 Rthlr. Cour., und sehr schöne Berliner Bettschirme mit vier Flügeln. Die Einpackung auswärts gehender Sachen geschieht unentgeldlich. Ich bitte um gütigen Zuspruch. Das Magazin ist in der Hünerbeinerstraße No. 1085 in Stettin.

Johannes Hansen.

Bekanntmachung.

Zur Schüttung des Erdwalls oder Planums der Chaussee durch das Oderbruch bey Garz sind 9255$\frac{7}{6}$ Schachtruthen Erde erforderlich, welche binnen ½ Jahre von dem an beiden Enden des sogenannten Schwedter Dammes belegenen Terrain abgefahren und auf dem zur Chaussee-Linie bestimmten vorbemerkten Damm nach näherer Anweisung abgeladen und planirt werden sollen. Der Erdwall enthält eine Länge von 602 Ruthen und die dazu erforderliche Quantität Erde soll nach Schachtruthen des gewachsenen Bodens von dem dazu bestimmten Terrain in 7 Distancen vertheilt, und, wie die nachstehende Uebersicht näher angiebt, ausgeboten und abgefahren werden.

Uebersicht

von der, zu der 602 Ruthen langen Chausseestrecke durch das Oderbruch erforderlichen Erde, welche zu einer jeden der 7 festgesetzten Stationen anzufahren ist, mit Bemerkung der Entfernung.

Festgesetzte Stationen.	Distance nach dem Anschlage.	Entfernung im Durchschnitt. Ruthen.	Anzufahrende Erde im Einzelnen Schachtruthen.	Anzufahrende Erde im Ganzen Schachtruthen.	Bemerkungen.
I.	Vom Anfange des Oderbruchs bei dem Garzer Acker bis No. 9 nach der Karte	80	599$\frac{2}{3}$	—	Die Erde wird im gewachsenen Boden des Garzer Ackers, oder des Forstgrundes nach Schachtruthen zugemessen und alsdann abgefahren.
	Von No. 9 bis incl. No. 15 .	120	2053	2652$\frac{2}{3}$	
II.	„ „ 15 „ „ „ 26 .	205	2042$\frac{2}{3}$	2042$\frac{2}{3}$	Ist vom Garzer Acker anzufahren.
III.	„ „ 26 „ „ „ 37 .	315	1552$\frac{2}{3}$	1552$\frac{2}{3}$	
IV.	„ „ 37 „ „ „ 43 .	400	516$\frac{2}{3}$	516$\frac{2}{3}$	
V.	„ „ 43 „ „ „ 49 .	400	344$\frac{1}{2}$	344$\frac{1}{2}$	Vom Stadtförster anzufahren.
VI.	„ „ 49 „ „ „ 59 .	320	674$\frac{1}{6}$	674$\frac{1}{6}$	
VII.	„ „ 59 „ „ „ 66 als dem Ende des Oderbruchs .	240	1473	1473	
	Ueberhaupt .	—	—	9255$\frac{7}{6}$	

Diejenigen, welche Lust haben, diese Erdanfuhren in einer dieser Stationen oder in sämmtlichen Stationen zu übernehmen und zur bemerkten Zeit zu vollenden, haben vor dem 1sten September d. J. ihre schriftlichen versiegelten Erklärungen dem Herrn Registrator Rhaue in der Registratur der zweiten Abtheilung abzugeben. In den

einzureichenden Submissionen muß aber deutlich gesagt werden:

a) welche von den 7 festgesetzten Stationen, oder ob sämmtliche Stationen zur Erdanfuhre gewählt sind, und

b) wie viel pro Schachtruthe der Anfuhre des gewachsenen Bodens incl. Ausgraben und Planiren der Erde für diese Station verlangt wird.

Die Bedingungen, welche den Kontrakten zum Grunde gelegt werden, sind bey dem Herrn Registrator Rhaue allhier und Herrn Kämmerer Müller zu Garz einzusehen, auch können sich Lieferungslustige Abschrift auf ihre Kosten vom Herrn ꝛc. Rhaue erbitten. Das zur Dammanlage auszugrabende Terrain wird der Herr Conducteur Schall zu Garz nach 8 Tagen denjenigen, welche sich auf dieses Unternehmen einlassen wollen, bezeichnen. Stettin den 24. July 1824.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Verkaufs-Anzeige.

Die zur Sanneschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörigen, in den hiesigen Festungswerken bey der Schnecke belegenen Gebäude, als:

a) das sub No. 2 der Oberwieck belegene Wohnhaus nebst Remise und Pferdestall,

b) die zu demselben gehörige Roßmühle,

von welchen ersteres auf 1261 Rthlr. 20 Sgr. und letztere auf 1159 Rthlr. 10 Sgr. geschätzt worden ist, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation den 9ten October, den 9ten December d. J. und den 9ten Februar 1825, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Jobst und zwar unter der Bedingung öffentlich verkauft werden, daß die Gebäude von dem Käufer bis zum 1sten April k. J. aus den Festungswerken fortgeschafft werden müssen. Stettin den 23. July 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten.

Zur anderweitigen Zeitverpachtung des auf dem Pommerensdorfschen Felde belegenen Zeitpachts-Ackers, bestehend in 51 Parzelen

von 1½ bis 3 Morgen groß,

6 kleineren an der Galgwiese belegen, und

einem Kamp von 11 Morgen 16 □R.,

wird Terminus auf den 17ten August c. Vormittag 9 Uhr auf der großen Rathsstube angesetzt; wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 27. July 1824.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Bekanntmachung.

Der Bau eines neuen Pferde- und Rindviehstalles und Reparatur der Scheune auf dem Pfarrhofe zu Neuenkirchen, sowie die Lieferung des hierzu erforderlichen Strohs und Rohrs soll dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Zur öffentlichen Minus-Licitation dieser Gegenstände haben wir einen Termin auf den 6ten September dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, hieselbst anberaumt, zu welchem Unternehmungsfähige hierdurch eingeladen werden, mit der Benachrichtigung, daß die Bauten im künftigen Jahre ausgeführt, die Anschläge und Bedingungen davon sowohl vor als im Termine hier eingesehen werden können. Köstin den 27. July 1824.

Königl. Domainen-Amt Stettin und Jasenitz.
Kiekebusch.

Aufforderungen.

In Folge erhaltenen Auftrags werde ich mit der Regulirung der guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in dem Dorfe Schwartow, Fürstenthumschen Kreises, vorschreiten und fordere ich alle diejenigen, welche bey dieser Regulirung ein Interesse zu haben vermeinen, auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung, ob sie bey Vorlegung des Plans zugezogen sein wollen, auf den 30sten August c., Vormittags 10 Uhr, in dem Gerichtslokal des Guths Schwartow angesetzten Termin zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen diese Regulirung und den Auseinandersetzungsplan werden gehört werden. Cörlin den 24sten Juny 1824.

Der Königl. Oekonomie-Kommissarius Bruns.

In Folge erhaltenen Auftrags werde ich mit der Ablösung der Hülfsdienste in dem Dorfe Moitzelfitz, Fürstenthumschen Kreises, vorschreiten, und fordere ich alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung, ob sie bei Vorlegung des Plans zugezogen sein wollen, auf den 31sten August c. Morgens 9 Uhr, in dem Gerichts Local des Guths Moitzelfitz angesetzten Termine zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen diese Dienst-Ablösung und den Auseinandersetzungsplan werden gehört werden. Cörlin den 27sten Juny 1824.

Der Königl. Oekonomie Commissarius Bruns.

Hausverkauf ꝛc. in Swinemünde.

Das hieselbst am Bollwerk sub No. 192 belegene, zum Betrieb der Bäckerey und Brennerey eingerichtete Wohnhaus des Bäcker Daniel Müller soll in Termino den 24sten September d. J. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; die Verkaufsbedingungen und die 1482 Rthlr. 11 Sgr. 6 Pf. betragende Taxe können in der Registratur jeder Zeit nachgesehen werden. Swinemünde den 6. July 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen des hiesigen Korbmacher Daniel Michael Gutzmann ist der Concurs eröffnet, und es werden sämmtliche Gläubiger desselben hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen und Ansprüche an die Concursmasse innerhalb neun Wochen und spätestens in dem am 13ten October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause angesetzten Liquidations-Termine entweder in Person, oder durch gehörig informirte Bevollmächtigte, wozu ihnen der Protokollführer Selcke in Vorschlag gebracht wird, an- und auszuführen, widrigenfalls sie mit selbigen von der Masse werden ausgeschlossen werden, und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden wird. Belgard den 22sten July 1824. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Wegen meiner Kränklichkeit will ich von meinen Grundstücken

a) das an der langen und Mühlenstraßen-Ecke in der Nähe des Markts belegene Haus von 2 Etagen; in der ersten Etage 3 Stuben und 3 Kammern und die Bäckerey; in der zweiten Etage eben soviel Stuben und Kammern und Kornbodenraum; in dem Seitenflügel die Brau- und Brennerey, mit allem darin vorhandenen Back-, Brau- und Brandweinbrennereygeräth, mit Einschluß einer Braupfanne und einer Brandweinblase,

b) die dazu gehörige Hauswiese von 3 Pommerschen Morgen und die jüngst zugelegten Garten- und Wiesengrundstücke, circa 2 Magd. Morgen,

c) ein Ackerstück im besten Schlage von 7 Scheffel Aussaat,

aus freyer Hand verkaufen, und ersuche ich Kauflustige, sich persönlich oder in portofreyen Briefen an mich zu wenden. Alt Damm den 29sten July 1824.

Der Rathmann Schmidt.

Zu verkaufen.

Ich beabsichtige, mein Etablissement in Hoffgrund bey Finkenwalde aus freyer Hand zu verkaufen. Zu selbigem gehören:

a) an Gebäuden: ein neues Wohnhaus von 3 Stuben, 3 Kammern, einem Alkofen und einer Küche, ein Stall für 2 Pferde u. 4 Kühe, und eine Scheune;

b) an Landung: ein Garten von 3 Pommerschen Morgen, worin alle Sorten sehr guter Obstbäume befindlich, und 1½ Morgen Wiesen.

Kauflustige können sich daher, von jetzt an, zu jeder Zeit bey mir melden und den möglichst billigen Preis gewärtigen. Hoffgrund bey Finkenwalde den 4. August 1824.

Der Gärtner Müller.

Zu verkaufen.

Hasselburger Saat-Roggen, wovon die Saat voriges Jahr aus Holstein gekommen, ist in Curow bey Stettin zu verkaufen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 7ten August c., Nachmittags 2½ Uhr, werde ich auf dem neuen Packhofe, über eine Parthie Jamaica-Rumm, Auction abhalten lassen.

Chr. Benj. Weiß.

Ein Commissions-Lager von feinstem Muscat-Rivesaltes und Clermont auf Flaschen soll, um damit aufzuräumen, in kleinen Cavelingen von 10 Flaschen, am Sonnabend den 7ten d. M. Nachmittag 3 Uhr, im Hause No. 135 am Heumarkt in Auction verkauft werden.

Dienstag den 10ten August, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Frauenstraße im Hause No. 914 in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen: Gold, Silber, eine 8 Tage gehende Stubenuhr, Taschenuhren, Spiegel, Sopha, Stühle, Schreibesecretair, Tische, Kleidungsstücke, Wäsche, Tischzeug, Betten, auch ein Officier-Czako mit neuer Decoration, Schärpe und Tornister. Oldenburg.

Auction am 11ten August c., Nachmittag um 3 Uhr, auf'm neuen Pakhofe, über:

8 Oxh. Corsicaner Wein, de 1820,
8 Oxh. St. Estephé, de 1819,
8 Oxh. weisse Cassis, de 1821,
12 Oxh. weisse Latreille —

wozu Käufer eingeladen werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Frisch gepreßter Caviar von vorzüglicher Güte und neue holl. Heringe, einzeln, wie in kleinen Gebinden, billigst bey August Otto.

Fein, mittel und ord. Caffee, Caroliner Reis, Bordeauxer Syrop, engl. Pfeffer, Piment, feiner Zimmt, trockene Nelken, feiner Jamaica-Rumm, Corinthen, Smyrnsche Rosinen, ächter Varinas-Canaster in Rollen, gelber raffinirter Schwefel und St. Petersb. Hanföhl, billigst bei

Bœttcher & Freyschmidt.

Große Lastadie No. 195

sind angekommen, weiße gerissene böhmische Bettfedern und Daunen, und werden äußerst billig verkauft.

☞ Ein sehr guter Schreibetisch, nebst einem, mit Pferdehaar gepolsterten und wenig gebrauchten mahagoni Sopha, stehen für einen recht billigen Preis zum Verkauf, bey D. F. Becker, Breitestraße No. 363.

Patentirte Gersten-Chocolade

(nebst Gebrauchs-Anweisung)

vom Ober-Medicinal-Collegio, als ein höchst wohlthätiges Nahrungsmittel für Brustkranke, anerkannt, nebst 11 anderen Sorten Chocolade, von 11 bis 19 gGr. das richtige Pfund, und bester Marzipan, ist vom Fabrikanten in Commission und billigst

Königsstraße No. 184.

Mit neuem Kirschwein, die Bout. 12 Gr., — diversen weissen und rothen Weinen in Gefäsen und Bout. zu billigen Preisen, empfehle ich mich bestens. — Demnächst offerire ich einen ganz alten Franzwein, die ¼. Bout. zu 3 Rthlr. und die ⅜. Bout. zu 1½ Rthlr., welchen ich besonders kränklichen Personen zur Stärkung empfehlen kann. Stettin den 28sten July 1824.

Der Kaufmann Barttieg,
Frauenstrase No. 892.

Feinen starken Jam.-Rumm und schönen leichten Portorico verkaufen F. W. Löwener & Comp.,
Breitestrase No. 348.

Wir empfingen eine Parthei Teneriffe-Wein und 1819r weiße Bord. Cotes zum Verkauf in Commission, die wir zu billigen Preisen offeriren.

Boettcher & Freyschmidt.

Wir haben sehr schöne fichtene Dielen und Bohlhölzer in verschiedenen Längen zum Verkauf in Commission erhalten; desgleichen büchen, eichen und elsen Klobenholz, welches auf dem Rathsholzhofe aufgesetzt ist.

Castner & Rosenthal,
Mittwochsstraße No. 1077.

Ganz starkes Scheidewasser und gutes Vitriol-Oehl, billig bey F. W. Pfarr.

Schönen Bäcker-Weitzen und guten Futterhafer, offerire ich bei einzelnen Winspeln zu billigen Preisen. Stettin am 6ten August 1824. J. H. Wichmann, Lastadie No. 84.

Wohlfeile englische Weingläser, 2 Rthlr. pr. Dutzend, fein geschliffene Caraffen, geschliffene Wasser- und Weingläser zu verhältnißmäßig billigen Preisen, bey D. F. C. Schmidt.

Es ist stets guter reinschmeckender Branntwein von 40 Procent Stärke nach Tralles, aus meiner eigenen Brennerei zu Kronheide zum Preise von 4½ Gr. Münze, das Quart, in Gefäßen bis zu ⅛. Anker hier bei mir zu haben. von Essen in Stettin, große Dohmstraße No. 798.

Ein Billard nebst Zubehör ist billig zu verkaufen, Schulzenstraße No. 336. eine Treppe hoch.

Sehr gute Dachsteine das Tausend zu 9½ Rthlr. und Mauersteine das Tausend zu 9 Rthlr. bey Castner & Rosenthal, Mittwochsstraße No. 1077.

Ein kleiner hollsteiner Wagen, zum ein- und zweispännig Fahren eingerichtet, steht wegen Mangel an Platz, billig zum Verkauf, Junkerstraße 1117.

Eine vollständige neue Weitzenklapper steht zum Verkauf, Breitestraße No. 348.

Hausverkauf.

Das Haus in der kleinen Dohmstraße No. 687 soll aus freyer Hand verkauft werden. Kaufliebhaber können sich bey dem Eigenthümer daselbst melden.

Zu vermiethen in Stettin.

Die dritte Etage meines Hauses, bestehend aus drey Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden, ist zum 1sten October a. c. oder auch sogleich zu vermiethen. Johann Gottlob Walter.

Eine Parterrewohnung von zwey Stuben mit Meubel ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden, am Roßmarkt No. 761.

In der besten Gegend der Oberstadt ist eine freundliche Wohnung im zweiten Stockwerk, von einer Stube nebst Schlafkabinet, hellen Küche, Speisekammer, Keller und Bodenkammer, zum 1sten October zu vermiethen. Wo? weiset der Braueigen Herr Schäffer in der Frauenstraße gefälligst nach.

Ein sehr freundliches Logis von 2 Stuben, 1 Schlafkabinet, nach vorne heraus, imgleichen 1 Kammer und Küche, so wie 1 Keller, ist sogleich in der Bollenstraße No. 786 in der dritten Etage zu vermiethen. Stettin den 30sten July 1824.

In No. 1069 kleine Oderstraße ist ein Unterhaus, bestehend in einer Stube und Kammer, einem Saal nebst Kabinet, Küche und Keller, zu vermiethen.

In der Beutlerstraße No. 94 ist eine Stube nebst kleinem Alkofen mit Meubel und Bett zum 1sten September zu vermiethen.

Küterstraße No. 43 ist zum 1sten September d. J. ein Logis, bestehend in einer Stube, Stubenkammer, heller Küche und Holzkeller, in der zweiten Etage zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

10000 schöne Wahleichen sollen billigst verkauft werden. Wo das Nähere zu erfahren ist, darüber kann ich Auskunft ertheilen. C. Meuel.

Prompte Schiffsgelegenheit für Passagiere und Güter nach Stockholm, weiset nach. C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Ein neuer Transport sehr schöner gerissener böhmischer Bettfedern in drey Sorten ist so eben angekommen, im Gasthof zum goldnen Adler, Breitestraße No. 393.

Wer vom besten Anclammer Torf, der wegen der guten Witterung sehr trocken ist, zu dem billigen Preise Tausend Stück à 1 Rthlr. 1 Gr. Courant bis hierher geliefert zu haben wünscht, mache gefälligst seine Bestellungen bey dem Feldwebel Herrn Zilske im Hause des Schuhmachermeister Baumgarten in der Frauenstraße No. 898. Stettin den 4. August 1824.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

1000 bis 1500 Rthlr. können zu Michaelis d. J. auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Hypotheck ausgeliehen werden; wen dies interessirt, wird ersucht, seine desfallsige Erklärung binnen acht Tagen in der hiesigen Zeitungs-Expedition versiegelt unter der Adresse B. Z. gefälligst abzugeben. Stettin den 6. August 1824.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 2. Aug. 1824.	Zins-Fuſs.	Preuſsisch Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	87¾	87⅜
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	159	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6¼ Thlr. .	5	99¾	—
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6¼ Thlr. .	5	—	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	90¾	—
Churm. Obl. m. lauf. Coup. . . .	4	84¾	—
Neum. Int.-Scheine do. . . .	4	84	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	101¾	—
Königsberger do.	4	86½	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . . .	5	—	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	26	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	25	—
Westpreuſsische Pfandbr.	4	88	—
dito vorm. Poln. Anth. do. .	4	85¾	—
Gr. Herz. Posens dito gem. 88 a 86½	4	90	—
Ostpreuſsische Pfandbriefe	4	88	—
Pommersche dito	4	101¾	—
Chur- u. Neum. dito	4	101½	—
Schlesische dito	4	—	—
Pommer. Domain. dito	5	—	103
Märkische dito dito	5	—	103
Ostpreuſs. dito dito	5	102½	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	29	—
dito dito Neumark	—	28	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark .	—	30	—

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 63. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung
Vom 6. August 1824.

London, vom 23. Juli.

Unter den Nachrichten über den Zustand in Griechenland ist der Bericht, welchen Oberst Stanhope an den Secretair der Griech. Committee, Hrn. Blaquière, gesandt hat, unstreitig der lehrreichste. Der Inhalt desselben, der zur Berichtigung vieler übertriebener und falscher Urtheile der Freunde, wie der Feinde Griechenlands dienen kann, ist im Auszuge folgender: 1) Das Volk. Die Griech. Bauern besitzen viele Tugenden und sind von Türkischer Verderbtheit frei, was leider bei den Städtebewohnern nicht der Fall ist, indem sie sich diese Türkische Laster angewöhnt haben. Sie stehn hinsichtlich des kriegerischen Geistes dem regulairen Soldaten nicht nach und einige sehen sie für die kräftigsten und furchtbarsten Krieger in Griechenland an. 2) Laster. Der Geiz ist herrschendes Laster, aber unter der Geißel von Despoten kann es nicht anders sein. Geiz, Intrigue, List, Falschheit, knechtische Unterwerfung, Räubereien, Insurrektion und bisweilen selbst schreckliche Mordthaten sind unter einer tyrannischen Regierung oft die einzigen Mittel der Selbstvertheidigung. 3) Räubereien. Die Griechen lernten das Plündern durch die Türken. Letztere trieben die Landanbauer und Schäfer durch ihre Erpressungen in die Gebirge, wo sie Räuber werden mußten. Die Ueberlebenden waren zuweilen der Schrecken, zuweilen die Alliirten der Türken, bis sie endlich zu Vertheidigern der Griech. Freiheit wurden. Dies ist der Ursprung der meisten Capitani. Die Capitani leben indeß nicht allein vom Plündern; viele Primaten, die unter der Ottomannischen Herrschaft Macht und Reichthum besaßen, sind noch bis auf diese Stunde eben so raubgierig, als die Soldaten. 4) Intriguanten. Die Griechen, besonders die in Constantinopel (Fanarioten), übertreffen alle andre an Schlauheit, Sophisterei, politischer Intrigue und verschmitzter Diplomatik. Durch diese Gaben setzten sie sich bei ihren Gebietern in Gunst und schwangen sich zu Gouverneurs von Provinzen rc. empor. 5) Hülfsquellen. Groß, aber nicht gehörig benutzt. Die Natur ist mild und gütig gegen Griechenland gewesen, aber die Türken haben ihr wahres Interesse vernachlässigt und den Reichthum des Landes zerstört. Die Ländereien gingen zu Grunde, wie die Freiheiten. 6) Ackerbau. Er befindet sich in dem möglich schlechtesten Zustande. Fremde Ansiedler und Agricultur-Gesellschaften könnten großen Nutzen stiften. 7) Handel. Wo es an Kapital fehlt, wenig Bedürfnisse, keine Sicherheit, wenig Rechtlichkeit und kein Credit vorhanden, da stockt auch der Handel. Diesem Zustand der Dinge kann nur durch eine gute Regierung, Erziehung, Publicität, Einführung guter Gesetze, Strenge gegen die Piraten und durch pünktlichste Rechtlichkeit von Seiten der Administration rc. abgeholfen werden. 8) Die Staatseinnahme. Der Beitrag der Steuern ist nicht so groß, daß die Griechen dadurch bedrückt werden könnten, aber sie werden durch die Art und Weise zu Grunde gerichtet, wie die Capitani und Primaten die Steuern einsammeln, indem letztere das Geld, anstatt es an die Schatzkammer zu senden, in ihre Tasche stecken, und statt es zur Vertheidigung des Landes gegen die Türken zu gebrauchen, es zu ihren eignen Privatzwecken verwenden. 9) Die Anleihe. Die Griechen stehn in dem Wahne, daß es ihnen an nichts, als an Geld fehle. Dies ist falsch und hat schlimme Folgen; denn jedes Regierungs-Departement, das kein Geld hat, wird vernachläßigt. Die Capitani sind im Allgemeinen gegen die Anleihe, weil sie fürchten, das Geld möchte in die Hände ihrer Gegner fallen, und sie durch selbige ihrer Macht beraubt werden; aber der Rest der Nation erwartet die Ankunft des Geldes mit fieberhafter Ungeduld, weil er ausschließlich seine Hoffnung darauf baut. Als ich in Argos war, erneuerte die legislative Macht ihre Sitzungen. Es wurden ihr zur Verwendung des Geldes, so wie zur Sicherstellung der Interessen, gewisse Maaßregeln anempfohlen, sie erließ einige gute Gesetze und schien eben so sorgfältig und ökonomisch mit dem öffentlichen Gelde umzugehen, als mit ihrem eigenen. 10) Partheien. Davon giebt es in Griechenland drei: Die Capitani, denen es um Macht und Plünderung zu thun ist, und die sich nur halten können, wenn sie sich zum Volke schlagen, was sie jetzt thun zu wollen scheinen; die Primaten und Oligarchen, die ein Gleiches im Auge haben, sich aber, um ihrer Sache sicher zu sein, nach einem fremden König umsehen und endlich die Nationalparthey, die aus denen besteht, die weder von den Militair- noch von den Civil-Oligarchen unterjocht sind — nämlich aus den Bauern, Kaufleuten, den Städtebewohnern, einigen Insulanern rc. Sie vereinigt sich, wenn ein Einfall droht, mit den Militair-Chefs und steht gegen deren Bedrückungen auf, wenn die Gefahr vorüber ist. Diese Parthei gewinnt allmählig mehr Stärke. 11) Erziehung. Daran mangelt es überall und dieser Mangel wird in jedem Zweige der Regierung und Verwaltung gefühlt. 12) Die Flotte. Die Griech. Flotte besteht hauptsächlich aus Handels-Briggs von Hydra, Spezzia und Ipsara und beläuft sich ungefähr auf 80 Segel. Die Matrosen sind geschickt und brav. Die Griech. Flotte kann sich nicht mit der vereinten Türkischen messen, aber durch ihre Matrosen und Taktik hat sie eine Ueberlegenheit über diese gewonnen. In regulairem Kriege können sie den Türken nicht die Spitze bieten; aber sie wissen ihre Feinde unabläßig zu beunruhigen und zu Tode zu quälen. Hätten sie 4 gute Fregatten, 60 von ihren eigenen Briggs, 3 bis 4 Dampfschiffe, einige Kaper und Kanonenböte, so brauchten sie sich fast vor keiner Seemacht, England ausgenommen, zu fürchten. 13) Die Armee. Die Capitani sind von niedrer Herkunft. Sie oder ihre Vorväter haben sich der Tyrannei der Türken entzogen, zu den Waffen gegriffen und Räubereien verübt, welche ihre Bedrücker zwangen, um ihre Allianz zu bitten. Man hat mit Recht von den schrecklichen Metzeleien gesprochen, welche auch die Griechen begangen haben; aber

daß man sich darauf berufen, um die Sache der Griechen herabzusetzen, ist ungerecht; denn es kommt ja bei dem Kampf eben darauf an, das Laster auszurotten und eine Regierung einzusetzen, welche die Tugend befördere. Diese Blutbäder haben die Türken mit Schrecken erfüllt und das Land von Unmenschen befreit, die nie der Griechen Freunde sein konnten. Als Beweis, daß sie anfangen, weniger blutdürstig zu werden, dient ihr Betragen in Corinth. Die Capitani sind gewöhnlich einfach in ihren Sitten und ungebildet, aber dabei klug und tapfer. Sie verstehn sich herrlich auf den Gebirgskrieg. Die Soldaten ahmen die Laster und Tugenden ihrer Vorgesetzten nach, von denen sie selten bestraft werden. Sie werden sehr unordentlich besoldet, und wenn sie mit ihren Capitanis unzufrieden sind, so rebelliren sie entweder oder verlassen sie. Die Truppen sind jetzt besser disciplinirt als zu Anfange der Revolution, aber ihre Kühnheit soll abgenommen haben. Die Griech. Soldaten sind außerordentlich abgehärtet, können lange Märsche machen, eine schwere Last auf ihrem Rücken tragen, immer unter freiem Himmel sein, ohne Magazine vordringen, große Entbehrungen leiden, Schmutz und Ungeziefer ertragen, ohne den Muth zu verlieren. Sie sind schnell, wie die Pferde, und in ihren Festungen beinahe unüberwindlich. Jeder Soldat denkt nur an den Sieg, und kein Grieche hält es für möglich, daß sein Vaterland von den Türken wieder unterjocht werden könne. Ich bin der Meinung, daß der Kampf, so sehr er sich auch in die Länge ziehen mag, zu Gunsten der Griechen enden und zu einer Verbesserung des Zustandes nicht allein in Griechenland, sondern auch in Asien führen wird.

Petersburg, vom 17. Juli.

Zufolge einer vom Finanz-Ministerium bekannt gemachten Aufforderung sollen diejenigen, welche Jahrgelder von der Russischen Regierung beziehen, es sei im Reiche oder im Auslande, sich künftig zur gehörigen Zeit zum Empfange derselben melden, damit die Rechnungen abgemacht werden können, widrigenfalls ihre Ansprüche nicht angenommen werden; denen im Auslande Lebenden ist ein Termin von einem Jahre gesetzt.

Petersburg, vom 23. Juli.

Der Großfürst Nicolaus und die Großfürstin Alexandra werden sich gegen Ende d. M. auf einem Russischen Linienschiffe nach Stettin einschiffen.

Vermischte Nachrichten.

Nach einer in Warschau von der Schatz-Commission ergangenen Bekanntmachung soll im Königreiche Polen ein Preuß. Thaler vom alten Gepräge zu 5 Fl. 25 Gr., vom neuen zu 5 Fl. 27 Gr., ein halber Thaler zu 2 Fl. 17 Gr., ein viertel Thaler zu 1 Fl. 13 Gr., ein Achtgroschenstück vom alten Gepräge zu 1 Fl. 28 Gr., vom neuen zu 1 Fl. 29 Gr., ein Viergroschenstück vom alten zu 28 Gr. und vom neuen zu 29 Gr. angenommen werden.

Beim Umgraben des Hofes des Stadthauses von Nancy hat man mehrere Tausend kleine Münzen gefunden, auf denen sämmtlich man keine Jahrszahl, aber ein kleines Maltheserkreuz sieht.

In Louisiana, im Kirchspiel Feliciane, auf Bullard's Ebene ist vor Kurzem eine Klapperschlange mit 137 Klappern getödtet worden. Die ältesten Einwohner erinnerten sich keiner mit mehr als vierzig. Die Zahl der Klappern soll die Zahl der Jahre des Ungethüms anzeigen.

Rossini ist in London in eine Strafe von 4000 Pfd. Sterl. verurtheilt worden, weil er eine zu componirende Oper nicht zu der Zeit vollendete, zu welcher er sich verbindlich gemacht hatte.

Auf einem Ball zu [illegible]rmarks am 2. Juli, der von 1100 Personen besucht war, erschien die Herzogin von Argyl in einem Kleide von massivem Goldstoff. Die Herzogin von Belford trug ein Halsband von 50,000 Guineen Werth. Eine Mrs. Hope war so mit Diamanten überschüttet, daß sie mit einem lebendigen Firmament verglichen und ihr Schmuck an Diamanten allein auf 700,000 Pfd. Sterl. geschätzt wurde.

Nachdem nunmehr der Handel mit lebenden Menschen abgeschaft worden ist, beginnt der mit todten. Ein Englischer Arzt, Namens Brokes, hat unlängst einen förmlichen Handel mit den Aerzten der Pariser Hospitäler abgeschlossen. Da nämlich in London nicht so viel Leichname und so wohlfeil zu haben sind, als in Paris — wo die Leiche nur 5 Franken kostet, während man in London 14 — 15 Pfd. Sterl. dafür bezahlen muß, — so hat Herr Brokes einen gesetzlichen Kontrakt zur Einführung von Kadavern aus Frankreich gemacht, wornach er für einen stehenden Preis von zwei Guineen so viel Kadaver für die Londoner Anatomen anschafft, als sie bedürfen. Die Englische Regierung, welche anfangs befürchtete, daß unter diesem Vorwande der Smuggelhandel sich verstecken könne, ist durch die Versicherung Hrn. Broke's, daß er jeden auf der Douane für ihn ankommenden Kasten mit Leichen öffnen lassen wolle, zufriedengestellt worden, und hat die unverzollte Einfuhr dieses in seiner Art einzigen Handelsartikels nachgegeben.

Nach Lord Byron's Tode hat die Machthaber im westlichen Griechenland nichts so hart getroffen, als die Abberufung der Englischen Offiziere. Besonders ist die Entfernung des Obersten Stanhope ein Verlust, von welchem Maurocordato sich nicht so leicht erholen wird; und die gegen ihn feindselig gesinnte Parthei wird diesen Umstand, der unter anderen auch auf die von England erwarteten Geld-Zuflüsse sehr nachtheilig gewirkt haben soll, nicht unbenutzt lassen.

Türkei. Die Gerüchte, welche bald über die geheime Abneigung des Pascha von Egypten gegen die vom Sultan ihm übertragene Expedition, bald über die in seinem eigenen Lande ihm aufgestoßenen Hindernisse verbreitet worden, haben sich alle als grundlos gezeigt. An dem ernsten Willen, und den großen Rüstungen des Pascha's ist gar nicht zu zweifeln. Die angebliche Erscheinung eines ehemaligen Mameluken-Bey's in Cairo war eine Fabel; und die Unruhen, welche fanatische Wechabiten in Ober-Egypten erregt hatten, müssen von geringer Bedeutung gewesen sein, indem zwei Bataillons regulairer Truppen hingereicht haben, die Aufrührer zu zerstreuen. — Nach den neuesten Berichten soll eine Abtheilung der Egyptischen Flotte, mit Landungstruppen an Bord, bereits in Rhodus angekommen sein. Auf dieser befand sich der in Cairo mit so vielem Pomp aufgenommene Agent des Mehmet Aly Pascha, der durch Klein-Asien nach Constantinopel zurückgekehrt, um von dem Erfolg seiner Sendung, und von dem bevorstehenden Aufbruch des Ibrahim Pascha Bericht abzustatten.